

Internationale Berufsbildungskooperation – eine erste positive Bilanz!



FRIEDRICH HUBERT ESSER
Prof. Dr., Präsident des Bundes-
instituts für Berufsbildung

Liebe Leserinnen und Leser,

duale Ausbildungsstrukturen sind angesichts hoher Jugendarbeitslosigkeit und bestehendem Fachkräftemangel in vielen Ländern nachgefragter denn je. In internationalen Berufsbildungskooperationen wird dieses Interesse aufgegriffen und mündet im Verlauf eines wechselseitigen Lernprozesses nicht selten in entsprechende Reformansätze der nationalen Qualifizierungssysteme. Dabei engagiert sich eine Vielzahl deutscher Akteure mit unterschiedlichen Motiven und Ansätzen.

Eine gemeinsame Strategie ist unabdingbar

Transparenz über die verschiedenen Aktivitäten und Kohärenz im Sinne eines anzustrebenden gemeinsamen und sich möglichst ergänzenden Reformansatzes wird dabei immer wichtiger. Unter Federführung des BMBF verabschiedete daher die Bundesregierung vor gut einem Jahr eine Strategie zur internationalen Berufsbildungszusammenarbeit aus einer Hand. Wesentliche Bestandteile dieser Strategie sind die Einrichtung des »Runden Tisches Internationale Berufsbildungszusammenarbeit« und des German Office for International Cooperation in VET (GOVET) im BIBB. Der »Runde Tisch« bündelt nun die Expertise zur Berufsbildung von Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und ist Plattform für die erwähnten Informations- und Abstimmungsbedarfe. Die Zentralstelle für internationale Berufsbildungskooperation GOVET ist Ansprechpartner für alle Akteure der Berufsbildungszusammenarbeit. Hier bringt das BIBB seine Expertise ein und wird durch personelle Entsendungen des Auswärtigen Amtes und des BMZ verstärkt.

Das BIBB ist seit Jahren als Kompetenzzentrum für viele ausländische Delegationen Anlaufpunkt und ein geschätzter Gesprächspartner, der wissenschaftliche Expertise mit bewährter Praxis verbindet. Über die Jahre ist ein enges Netzwerk mit europäischen und außereuropäischen Partnerinstituten entstanden. So ist das BIBB deutsches UNESCO-UNEVOC-Zentrum sowie langjähriger Kooperationspartner des European Centre for the Development of

Vocational Training (Cedefop) in Thessaloniki und der European Training Foundation (ETF) in Turin. Mit den Berufsbildungsinstituten in Österreich und in der Schweiz pflegt das BIBB einen engen fachlichen Austausch. Gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte bestehen u. a. mit Partnereinrichtungen in Südkorea und Australien. Insbesondere mit Instituten in den europäischen Partnerländern soll diese Zusammenarbeit künftig noch verstärkt werden.

Internationale Kooperation lebt vom Austausch auf Augenhöhe

Aus der internationalen Zusammenarbeit gewinnt das BIBB auch wertvolle Anstöße für die Arbeit auf nationaler Ebene. Dies zeigte sich erst jüngst während des BIBB-Kongresses in Berlin, bei dem 800 Teilnehmende aus 35 Staaten über die Ausgestaltung von Bildungs- und Berufsbildungssystemen diskutierten. Die zunehmende Internationalisierung der Berufsbildung stellt hohe Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BIBB, die mit profunder Sachkenntnis und interkultureller Sensibilität Kooperationen rund um den Globus begleiten und gestalten. Die Bereitschaft zum wechselseitigen Lernen und eine wertschätzende Haltung dem Gesprächspartner gegenüber sind hier grundlegende Voraussetzungen für eine erfolgreiche Beratung und Zusammenarbeit.

Durch die Einrichtung von GOVET hat die Bundesregierung ihr Vertrauen in die Kompetenz und Expertise des BIBB zum Ausdruck gebracht. Eine erste positive Bilanz nach einem Jahr zogen die Mitglieder des »Runden Tisches« in ihrer Sitzung Ende September. Dass die internationale Kooperation an Fahrt aufnimmt, spiegeln auch die Statements der Staatsministerin und der Staatssekretäre zur Arbeit des »Runden Tisches« in dieser Ausgabe wider. Dies ist für uns Ansporn und Verpflichtung zugleich, künftige Herausforderung weiterhin gemeinsam anzugehen.